

1932  
Anzeige  
Werbung  
...  
Nürnberg  
...  
Nürnberg  
...  
Nürnberg  
...

Nürnberg,  
Dienstag, den 23. August 1932

Verleger: ...  
Redaktion: ...  
Zahlungen für Inserate usw. Postcheckkonto Nürnberg 23999 Expedition „Der Schuhmacher“ Nürnberg

# Der Schuhmacher

Nr. 35 Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg  
46. Jahrgang Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

## Die Unersättlichkeit der Schuhfabrikanten kennt keine Grenzen!

Dem empfindlichen Lohndruck folgte jetzt die Kündigung des Rahmenvertrages mit Betriebsleitervereinigungen in bezug auf den Mindestlohn, die ungeheuerlich sind und die fast keinen Paragrafen des Tarifes verschonen lassen.

Dieser Vorstoß der Schuhfabrikanten dokumentiert, daß die Fabrikantenkreise bei jedes sozialen Empfindens und jeder volkswirtschaftlichen Rücksicht sind. Die Arbeiternehmer

in den Betrieben werden sich auf ernste Abwehrkämpfe einzustellen haben.

Raum ist unter beständiger Mitwirkung der Lohnkassierer, der von den Fabrikanten hervorgerufen war, beigelegt, und die Unternehmer machen einen neuen schroffen Einlauf zur Beunruhigung des Gewerbes. Diese Taktik bedeutet Beunruhigung in Bayern.

Die Situation erfordert Festigung der Kampffront der Arbeiter in den Betrieben bis auf den letzten Mann! Organisiert die Abwehr in jedem Betrieb!

Die Pläne der Unternehmer werden scheitern, wenn alle als pflichtbewusste Mitglieder dem Zentralverbande angehören!

Reaktion als leichte Beute anheimzufallen und als Tribut in ihren trüben Gewässern schwimmen?

Die Befestigung auf unsere Fehler und Verjämisse tut nur, wenn damit der feste Wille verbunden ist, sie mit verschiedenen Anstrengungen gutzumachen. Lieber diese notwendige Selbstbeschränkung dulden wir jedoch auch unter Umständen für die sozialistische Zukunft nicht verzeihen. Wir sind nicht in dem Meinum verfallen, der unsere Ertragsschwächen bagatellisieren will. Einer unserer besten, der unvergleichliche sozialistische Schriftsteller Johann Mühlstein, in dem sozialistische Volkswirtschaft mit der Reichenheit des Lebens und des Geldes in eine vollkommene Einheit verschmolzt, ein sozialistischer Führer, der stets auf die Nachprüfung und Erneuerung unseres Kampfes drängte, mahnte uns stets auch vor unbegründeter Unerblichkeit.

Gewiß können die Gewerkschaften in der Welt — schrieb Kautsk in Jahre 1925 — auf eine Vergangenheit von hundert Jahren zurückblicken, und nach hundert Jahren gelang es nicht, die Meilen der Lohnlaverei zu brechen; sie nur ein wenig zu lockern, vermochten sie. Auch die Sozialistische Internationale wurde vor wenigen Jahren gegründet, um unter den Völkern Frieden zu stiften, und heute kriecht die Welt von Waffen, und von dort zerissen lauern Völker und Nationen einander auf. Und auch der Umsturz nach dem Arzte, auch die englische Arbeiterregierung, große geschichtliche Gelegenheiten, erfüllten die Erwartungen, die an sie geknüpft wurden, nicht. Aber was hat diese ganze Entwicklung gebracht, auch was die Verwirklichung einiger Vorbedingungen des Sozialismus betrifft? „Wollen wir unserer eigenen Verschickung nicht glauben schenken“, schrieb Kautsk, „dann müssen wir doch die Angst unserer Gegner beachten, die niemals größer war als jetzt.“ Und er macht uns darauf aufmerksam, daß die Sozialisten

erst hundert Jahre daran sind, die Welt nach ihrem Bilde zu formen. Die Kirche leidet dagegen seit zweitausend Jahren die Nachteiligkeit, die Gleichheit alles dessen, was Menschenantritt trägt —, und selbst sie muß stets sagen, daß das Leben heute vom christlichen Ideal weiter entfernt ist als jemals zuvor. „So ist der Sozialist mit der Arbeit von drei Generationen mit vollem Recht zufriedener als der Merkantilist mit der

## Nicht erlahmen im Kampf!

Berüber ist der Wahltag, vor uns der neue Kampf. In dieser Bewegung von geschichtlicher Größe werden Wahl-, so wichtig sie auch sein mögen, nur Zwischenakte; Wahlpropaganda Gelegenheit, um für unsere Ideen zu wirken, der Wahlzeit eine Beurlaubung, ein Zeugnis über die Loyalität, die wir beweis haben oder die wir im Gefolge des Rückschlages verlieren. Am anderen Tag nach der Wahl ist der Kampf weiter gehen.

Dieser Kampf ist heute, in unserem Rücken die soziale Aktion, die es verstand, Söldnerdiensten für ihre Zwecke zu leisten, ererbte, irreguläre Massen vor ihren Augen zu führen, die niedrigsten Instanzen des Staates gegen die herrschende Arbeiterbewegung aufzustellen, ganz besonders aber. So brutal der Angriff ist, so sehr erfordert die Abwehr den Einsatz aller Kräfte. Wir müssen gleichzeitig auf verschiedenen Fronten kämpfen. Wie leicht ist die Arbeit der kommunisten gegen die unsere —, man möchte sie beinahe nicht berechnen! Sie begnügen sich mit der bloßen Ankündigung der kapitalistische Welt. Sie stellen Forderungen, von denen sie selbst wissen, daß sie unerfüllbar sind, weil sie ihrer Erfüllung sowohl die wirtschaftlichen Bedingungen wie die politische Kraft fehlen. Sie überschreien ihre eigene Schwäche und halten den starken Ton — so sehr auch das notwendig ist — für eine Kraft. Wir dagegen müssen kämpfen bis das Heute und für die Zukunft, immer heranwachsenden gegenüber den Massen, die uns vertrauen, kämpfen gleichzeitig für das bessere Los des heutigen Menschen wie für die sozialistischen Zielsetzungen. Eine unendlich schwere Aufgabe.

Es bedeutet das aktive Wirken in einem kapitalistischen Raum, der seinen eigenen Bewegungsgesetzen folgt, unangelegentlich, die man kennen und auch anerkennen muß, gleichzeitig aber dafür wirken, daß sie von den Lebensbedingungen des Sozialismus abgelöst werden.

Dieser Kampf gegen die heute herrschenden Kräfte gilt vor den geschätzten Freizeiten, die wir gegen den Fortschritt der Nation führen müssen, der Freiheit der politischen Meinungsäußerung, der gewerkschaftlichen Organisationsfreiheit. Wir müssen die schwer ertragene Arbeitserleichterung, die von der realistischen Meute angegriffene Sozialpolitik, die in den Kampfen müssen wir gegen die einseitige Verwertung privilegierter Klassen, die den Lebensspielraum der Arbeitermassen einengen. Dieser Lebensspielraum muß erweitert werden, und das heißt Bekämpfung der Wirtschaftskrisen, Schaffung neuer Arbeitsgelegenheiten. Nicht die Befreiung der Massenarbeit, nicht aberne Weltwirtschaft, nicht die Arbeitsbeschaffung und die Mittel der Arbeitsbeschaffung und der Arbeitsbeschaffung. Unsere marxistische Weltanschauung ist ein tiefes Einbild in die Gesetze der kapitalistischen Wirtschaft, so daß wir wissen, welche Kräfte die Wirtschaftskrise herauszuholen und sie zu überwinden helfen.

So müssen wir mehr als die kapitalistischen Bankrottisten die Funktion des Arbeiters und des Kindes in einer kapitalistischen Wirtschaft, wir wissen, daß die Befreiung des Arbeiters, die Befreiung des internationalen Proletariats, die Befreiung der Weltbevölkerung für die Befreiung der Menschheit ist, die zwar allein nicht ausreicht, jedoch unerlässlich und daher die Aufgabe des Tages ist. Unser Kampf für die bessere Weltpolitik und die international-wirtschaftliche Befreiung, ansonst eine handige Förderung der Sozialdemokratie, gewinnt auch zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise eine große Bedeutung. Unsere marxistische Weltanschauung ist ein tiefes Einbild in die Gesetze der kapitalistischen Wirtschaft, so daß wir wissen, welche Kräfte die Wirtschaftskrise herauszuholen und sie zu überwinden helfen.

sonnte, recht auf unsere Anstrengungen und unsere vorbereitende Arbeit zurück. Alles, was da vernichtet wurde, geschah durch Kräfte, die sich uns entgegenstellten und die wir bekämpften.

Dieser Kampf auf so verschiedenen Fronten, der unsere Kräfte so stark beansprucht, darf uns nicht die Zeit und die Mühe nehmen, auch im Vorfeld des Wahlkampfes, und auf unsere weiteren Aufgaben und Aussichten zu denken. Wir müssen uns immer wieder fragen: Ist unser Kampf gegen die so schwere Aufgabe auf geschickter Weise? Welche Fehler haben wir gemacht, und was müssen wir aus ihnen lernen?

Haben wir von unserem Einfluß auf den Staat den richtigen Gebrauch gemacht?

Haben wir nicht in unserer Politik allseitige Schwächen, Schwächen und Gruppen vernachlässigt, die jetzt der sozialen

## Gegen die Doppelbesteuerung der Ärmsten.

### Zur Salzsteuer die Margarinesteuer?

Frohnde Verdoppelung der Margarinesteuer. Die deutsche Reichsregierung unter Führung von Papen beabsichtigt, im Wege der Notverordnung eine Margarinesteuer einzuführen. Angeblich soll dies im Interesse der deutschen Landwirtschaft geschehen. Damit würde ein lebenswichtiger Artikel des täglichen Bedarfs der ärmsten Volksschichten künstlich besteuert werden. Daß die Gewerkschaften ganz entschieden gegen diesen Ausbruch auf die Leiden der arbeitenden Bevölkerung protestieren, ist selbstverständlich. Aber auch in anderen Kreisen betonen dagegen lebhaft Bedenken.

Die Hamburger Handelskammer hat in einer Eingabe gegen die Einführung der Margarinesteuer protestiert. Dabei wurden u. a. folgende Gesichtspunkte ins Feld geführt: „Der Margarinesteuer würde weitestgehend zuzuschreiben, wenn der Preis von heute sich würde verdoppeln würde. Eine Erhöhung des Butterverbrauchs würde dadurch kaum eintreten. Die Margarine, das unentbehrliche Speisefett für große Bevölkerungskreise wegen seiner Billigkeit, enthält Phosphor, die als lebenswichtig zu bezeichnen sind und durch andere, im gleichen Preis liegende Nahrungsmittel nicht ersetzt werden können. Angesichts der geschätzten Kaufkraft der Bevölkerung dürfte ein solcher Anstieg der Margarine entweder der Arbeiter zu verringern oder der Arbeiter auf andere Weise durch Entzug der Nahrungsmittel anderer Art abzusichern und Gesundheit zu gefährden werden. Die Margarinesteuer würde also die wirtschaftlich schwächsten Teile der Bevölkerung belasten.“

Dieses Argumentum laßt man sich durchaus ansehnlich. Die beabsichtigte Margarinesteuer ist ein weiterer Beweis der Hoffnungslosigkeit der gegenwärtigen Regierung. Die Arbeiterorganisationen wünschen eine Erhöhung der Lohnsteuer, die an die Ziele der Lohnsteuer und der Einkommensteuer heranführt. Um die Erträge der genannten Steuern zu erhöhen, die an die Ziele der Lohnsteuer und der Einkommensteuer heranführt, würde die Margarinesteuer zu hoch bemessen werden, daß eine Besteuerung der Margarine um mehr als 100 Prozent einen ungenügenden Erfolg erwarten werden könnte. Wir Prof. Karl Brand („L. Volkswirt.“ Nr. 44) an einem sinnvollen

Beispiel überzeugend nachweist, müßte eine solche Besteuerung der Margarine den Margarineverbrauch erhöhen, den Butterkonsum dagegen einschränken. Eine Hausfrau — schreibt Prof. Brand —, die bei der jetzigen Preisgestaltung ihren Bedarf an Butter und Speisefett zu einem Preis von 1,80 Mk. in der Woche deckt, daß sie 2 Pfund Margarine zu je 20 g und 1 Pfund Butter zu 1,20 Mk. kauft, würde bei Steigerung des Margarinepreises auf 60 g pro Pfund und bei gleichbleibendem Butterpreis gespart sein, in Zukunft drei Pfund Margarine für zusammen 1,80 Mk. zu erwerben, sofern sie nicht entweder mit viel weniger Fett auskommen oder zu Kosten anderer Nahrungsmittel mehr für Fett ausgeben will.

Diese Rechnung stimmt vollkommen. Sie würde für den Fall der Besteuerung des Prots von den berühmten englischen Nationalökonomern Marshall bereits vor Jahrzehnten festgestellt. Zu würde die Margarinesteuer den Durchschnitt der deutschen Bevölkerung noch enger schließen, ohne das Ziel der Steigerung des Butterverbrauchs zu erreichen. Für die großen Massen der Arbeiter, der Bauarbeiter und der übrigen Arbeiterschaft kommt ein Butterverbrauch bei den gegenwärtigen Preisen überhaupt nicht in Frage.

Durch die neue Margarinesteuer soll man 200 Millionen Mark neue Einnahmen schaffen. Bei einem Margarineverbrauch von 400 Millionen Tonnen jährlich müßte das also mindestens mit 50 Pfennig veräußert werden. Das bedeutet aber eine Preisverdoppelung bei den meistgekauften Margarineorten.

## Neuer Heringszoll. — Ban neuer Heringslogger.

Wir erfahren, daß die deutsche Regierung den Zoll auf Salzbrünne, der jetzt 3 Mk. beträgt, auf 9 Mk. je Tonne erhöhen will; ferner, daß 30 neue Heringslogger übertragungsähnlicher in Auftrag gegeben werden sollen. Die Regierung will durch Ankauf der Bau deutscher Heringslogger in einem solchen Ausmaß fördern, daß die deutsche Wirtschaft in zunehmendem Maße von der britischen Wirtschaft unabhängig wird. Für das laufende Budgetjahr hat die Regierung mit 20 Millionen Mark beauftragt, auf diese Weise soll die Heringsloggerung gleichmäßig den notleidenden deutschen Arbeitern zulassen zu kommen. (Schluß nächste Seite unten.)



Ann es keine Unmöglichkeit geben für einzelne Werke, und ob sich noch so leicht eine bestimmte Lage durchführen würden. Mit diesem Grundsatze steht das Tarifvertragswesen überhaupt. Mit rein verhältnismäßigen Entgelten Abwechslungen herbeizuführen, das halten wir für falsch. Wir wollen, als direkte Resultate der Schlichtungsausschüsse auf getragener Basis abgeben lassen.

Zur Lohn der Schlichtungsausschüsse ist ebenfalls ein anderer. Die behördliche Schlichtung ist einseitig worden, weil sie im Streit der gegenseitigen Interessen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer keine Rolle spielen ließ. Es kommt es nach dem Grundsatz aller angesehener Verhandlungsorgane nicht zu einer Einigung, so darf den Parteien die freie Handlungsfreiheit nicht benommen werden. Die notwendige behördliche Wartung, durch verbindliche Ermittelung von Standards zu schaffen, was bisher schon Ermittelung war. Aber es war eine Ermittelung, die aus den vorgehenden Sachverhältnissen und den Umständen und Bedingungen, die im Verlauf des Verhandlungsprozesses zutage traten, geübt werden konnte. So und nicht anders darf die Schlichtungsausschüsse aufgestellt werden.

Zur Gehalts, das schon vorher, bei den Verhandlungen, rein verhältnismäßig auf die Verhandlungspartner einwirkend werden muß, muß von der Gewerkschaftseite entgegen abgelehnt werden.

Zur Gehalts, das bei einzelnen Werken Rechnung getragen werden müßte, ist eine Idee, die die Tarifkämpfe in Unternehmen der letzten Jahre und Tag immer und immer wiederholen. Es ist nicht immer, zu erkennen, daß es einen Vorteil umringelt. Die Tarifkämpfe sind zu tun ist. Tritt die Regierung auf die Unternehmenseite in diesem Sinne, dann allerdings ist das ganze Gebäude des Tarifwesens in Gefahr. Die Schlichtungsausschüsse haben dann vor schweren Kämpfen um ihre Lebensrechte.

findet zur Aufrechterhaltung der Anwartschaften in der Invaliden-, Angestellten- und Inanspruchnahmen-Pensionsversicherung der § 129 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß die Arbeitslosenversicherungsgeldern als Mittel des freiwilligen Arbeitsdienstes zu erachten sind. Entsprechendes gilt für Wohlfahrtsvereine, die bis zur Aufnahme des freiwilligen Arbeitsdienstes in der öffentlichen Fürsorge unterstellt worden sind, wenn der Fürsorgeverband es beantragt. Der § 129 des hier angelegenen Gesetzes über Arbeitslosenversicherung bestimmt, daß die Beiträge zur Invaliden- und Angestelltenversicherung zu entrichten sind, die bis zur Aufrechterhaltung der Anwartschaften notwendig sind. Diese Entscheidung der Arbeitslosenversicherung kommt jedoch nur für diejenigen Arbeitslosen in Frage, die bis zum Eintritt in den Arbeitsdienst Invaliden- oder Armenunterstützung bezogen haben. Tabelle gilt für diejenigen, die vorher als Wohlfahrtsvereine von der öffentlichen Fürsorge getrennt worden sind. Die genannten werden die Arbeitslosenversicherung zu den Rentenversicherungen nur dann geleistet, wenn der Fürsorgeverband dies beantragt.

(Die umfangreichen Ausführungsbestimmungen sind abgedruckt in Nummer 22 des „Reichsarbeitsblattes“ vom 5. August 1932.)

### Abatzstockung bei Bally

Auch die große schweizerische Schuhfabrik von Bally hat außerordentliche Absatzrückgänge erlebt. In der Jahresabrechnung der vergangenen Periode sind aufgefunden worden, daß die Weltfabrik sich zur Zehnjährigen der Betriebe Merano (Wien), Bielefeld, Berlin und Paris (Schuhfabrikation) und eines Teiles der amerikanischen Schuhfabrik in Zehnjahren entziehen müssen, denen in diesen Tagen auch der Betrieb in Genähen (Schweiz) folgen wird. Insgesamt sind 1400 Arbeiter und Beschäftigte abgebaut worden. Begründung für den Rückgang der amerikanischen Absatzrückgänge ist auch die Weltfabrik, die im letzten Jahr mit Umwandlung abtrocknende Schuhfabrik Ballellisten ihren Betrieb auf die Zoner von zunächst vierzehn Tagen völlig stillgelegt hat.

maßigen, beländlichen Fortsetzung, der monatlich in den Jahren 1930 und 1931 rund fünfzehn bis vierzig einermassen zum Stillstand gekommen zu sein scheint. In der Gruppe der schweizerischen Betriebe ist sogar eine recht merkwürdige Preisbildung festzustellen, bei der mittleren und letzten Zahlen halten die Preise fast Ende des vorigen Jahres einermassen aufrecht.

## Neuer Kurs der Italienischen Lohnpolitik?

Zur Ministerkonferenz in Mailand - Mussolini hat die meisten Minister von ihren Posten furlandig entfernt - wird unter anderem mit einer Änderung der italienischen Lohnpolitik in Verbindung gebracht. Mussolini selbst übernahm die Leitung des Ministeriums für Korporationen, dem die staatliche Regelung der Löhne und der Arbeitszeiten obliegt. Dieses Ministerium entscheidet bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Italien ein rein politischer Körper ist. Die Tarifkämpfe werden jedoch von den Unternehmen unter der Duldung des Ministeriums fast häufiger unterdrückt.

Die bisherige Minister Dotali brühte dabei stets ein Auge zu.

Die Hebernahme dieses Amtes durch Mussolini soll das angeblich Ziel sein, die Arbeiter der verschiedenen Korporationen der Arbeiterklasse der Produktion zu versichern, doch vor allem aber zur Verminderung der Arbeitslosigkeit, die in Italien einen gewaltigen Umfang erreicht - nur ein Fünftel der Arbeitslosen erhält eine Unterbringung und die meisten anderen soll Mussolini beschließen haben, keine Aufnahmefähigkeit den Lohnfragen zuzuwenden, die die Unterbrechung der Tarifkämpfe zu verhindern. Die Tarifkämpfe sind ohne Ausnahme der Löhne, die mit Lohnkämpfen verbunden sind, insbesondere soll kein Augenmerk auf das Verhalten der Arbeitgeber zu richten. Die Arbeiter Italiens sind.

Die Einstellung der Bauern und Arbeiterverbände durch den Reichsarbeitsdienst ist ein Zeichen der Unzufriedenheit mit dem Verhalten der Arbeitgeber. Die Tarifkämpfe sind, die im Rahmen der Tarifkämpfe abgeschlossen werden, können übergebt von den Arbeitgeberverbänden mit der Begründung aufgehoben werden, daß die wirtschaftliche Lage sich geändert habe. Daher sind die Löhne in den letzten Tarifkämpfen deutlich aufgegeben.

Im Durchschnitt sind im Jahr 1927 die Löhne der Arbeiter um 25 Prozent gestiegen, in den nordlichen Provinzen, die früher bis jetzt gewerkschaftlicher Organisation der Arbeitgeber die höchsten Löhne hatten, sind die Löhne um 30 Prozent in den Provinzen Mailand, Cremona und Vercelli sogar um 45 und 50 Prozent.

Um die Tarifkämpfe und die Aussetzung der Arbeitskraft nach zu verhindern, verfuhr man in letzter Zeit dem Ziel, die Arbeiter in die verschiedenen Korporationen zu verwickeln. Die Korporationen sind ein Organ der Arbeiter und der Arbeitgeber, die die Arbeiter in die Korporationen einbeziehen sollen. Die Korporationen sollen die Arbeiter in die Korporationen einbeziehen sollen. Die Korporationen sollen die Arbeiter in die Korporationen einbeziehen sollen.

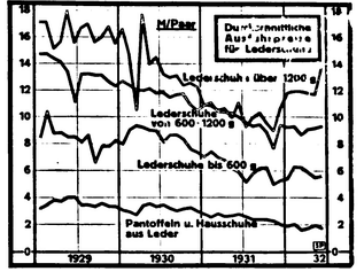
## Freiwilliger Arbeitsdienst und Sozialversicherung.

Nach den monatlichen Berichten über den freiwilligen Arbeitsdienst sind nunmehr unter dem 2. August 1932 noch folgende Ausstellungen vorzubereiten. Teilweise behandeln sie neben anderen eine recht wichtige Frage für die freiwilligen Arbeitsdienstler. Es handelt sich um die Sozialversicherung der Arbeitsdienstler. Die Sozialversicherung der Arbeitsdienstler ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung der Arbeiter. Die Sozialversicherung der Arbeitsdienstler ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung der Arbeiter.

Über die Sozialversicherung der Arbeitsdienstler ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung der Arbeiter. Die Sozialversicherung der Arbeitsdienstler ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung der Arbeiter. Die Sozialversicherung der Arbeitsdienstler ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung der Arbeiter. Die Sozialversicherung der Arbeitsdienstler ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung der Arbeiter.

## Ausfahrpreise für Lederschuhe.

Nur der monatlichen Ausfuhrpreise und dem Ausfuhrwert kann man für die einzelnen Jahren der Ausfuhrpreise feststellen. Die Ausfuhrpreise für Lederschuhe sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Ausfuhrpreise für Lederschuhe sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Ausfuhrpreise für Lederschuhe sind in den letzten Jahren stark gestiegen.



## Reichstagung der Schuhmachermeister in Nürnberg.

Vom 13. bis 15. August fand in Nürnberg die 6. Reichstagung der Deutschen Schuhmachermeister (Tagung des Innungsverbandes) statt, die einen zehnjährigen Bestand aufzuweisen hatte. Obmannmeister Heinrich Zeller (Dannenberg) begrüßte bei dem Eröffnungswort die Teilnehmer der verschiedenen Verbände der nationalen und ausländischen Schuhmachermeister. Die Tagung wurde von dem Reichsarbeitsdienst unterstützt. Die Tagung wurde von dem Reichsarbeitsdienst unterstützt. Die Tagung wurde von dem Reichsarbeitsdienst unterstützt.

Einem besonderen Grund für die Arbeit, der nicht von der Hand zu weisen ist, vertreten die Schuhmachermeister die Schuhmachermeister der Spezialisten. Die Schuhmachermeister der Spezialisten sind ein wichtiger Bestandteil der Schuhmachermeister der Spezialisten. Die Schuhmachermeister der Spezialisten sind ein wichtiger Bestandteil der Schuhmachermeister der Spezialisten.

Die Schuhmachermeister der Spezialisten sind ein wichtiger Bestandteil der Schuhmachermeister der Spezialisten. Die Schuhmachermeister der Spezialisten sind ein wichtiger Bestandteil der Schuhmachermeister der Spezialisten. Die Schuhmachermeister der Spezialisten sind ein wichtiger Bestandteil der Schuhmachermeister der Spezialisten.



Der Nürnberger Solistenschuh.

Die Schuhmachermeister der Spezialisten sind ein wichtiger Bestandteil der Schuhmachermeister der Spezialisten. Die Schuhmachermeister der Spezialisten sind ein wichtiger Bestandteil der Schuhmachermeister der Spezialisten. Die Schuhmachermeister der Spezialisten sind ein wichtiger Bestandteil der Schuhmachermeister der Spezialisten.

zum Aben, ein Treibriemen von 7 Meter Länge und 15 Zentimeter Breite für den Rahmen sowie ferner einen Riemen von etwa einem Meter. Der Schieber hat eine Länge von 6 Meter und eine Breite von 4 Zentimeter, die Schieber eine Größe von 4 Zentimeter, die veränderten Seiten einen Durchmesser von 4 Zentimeter. Der ganze Schuh ist zudem vollständig mit Leder überzogen. Es heißt, daß ein Schieber für den Rahmen, den Schuh als Ganzes und die Riemen zum Rahmen ein Gewicht von 200 bis 250 Gramm zu stellen.

Erwähnenswert sind die mit der Ausstellung verbunden gehaltenen Sonderausstellungen der bekannten Schuhmachergesellschaften von Italien und von Wien. Ferner gibt es noch im südlichen Interesse allerdings eine Ausstellung der eigenen Schuhmachergesellschaften, die unter der Leitung des Ausschusses steht.

Der VI. Allgemeine Deutsche Schuhmachertag wurde mit beträchtlichen Aufstellungen, Vorlesungen und Generalversammlungen eingeleitet, in denen wichtige Fragen zur Beratung standen. Ein Vorkonferenzbericht über die allgemeine Schuhmachergewerkschaft und die Schuhmachergewerkschaften der verschiedenen Länder wurde ebenfalls diskutiert. Am Sonntagvormittag fand in der Robertstraße, am Hans-Zachs-Platz eine Hans-Zachs-Tagung statt.

Auf der allgemeinen Tagung kam ein Antrag zur Annahme, innerhalb der Schuhmachergewerkschaften die „Arbeitsgemeinschaft“ und eine „Arbeitsgemeinschaft der Schuhmachergewerkschaften“ einzurichten.

An die Verbände werden die Schuhmachergewerkschaften mit einer Resolution, die auf eine Einigung zwischen den Schuhmachern und den Schuhfabrikanten abzielt, aufmerksam gemacht. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Schuhfabrikanten die Schuhmachern die gleichen Rechte einräumen sollen, die den anderen Gewerkschaften zufließen. Die Resolution wird durch die Verbände beschlossen.

### Das Sohlenkleben auf der elektrischen Klebpresse.

Auch auf dem Gebiet der Klebverfahren scheinen sich wieder Neuerungen zu entwickeln. Ein Ausnahmefall schreibt über Erfahrungen mit dem besten Klebmittel folgendes:

„Nach nicht langer Zeit ist es bei, das man Verfüge anstelle, der Klebmittel eine halbe Stunde zu kochen, und das gefüllte Schuh auf dem klebenden Klebmittel zu setzen. Man braucht verhältnismäßig geringe Mengen von Klebmittel, das jedoch die besten Ergebnisse liefert.“

Seit etwa sechs Monaten nun habe ich verlässliche ein Klebmittel in meinen Betrieb angenommen. Dieses Klebmittel ist ein Pulver, das man nur von einem Klebmittel erwarten kann.

Das eigentliche Sohlenkleben geschieht genau so, wie auf der letzten Seite, nur daß der Zerstreuungsapparat, in dem die Klebmittel erhitzt werden, ein wenig kleiner ist. Die Klebmittel werden in einem Zylinder von etwa 15 bis 20 Zentimeter Durchmesser erhitzt. Die Klebmittel werden in einem Zylinder von etwa 15 bis 20 Zentimeter Durchmesser erhitzt. Die Klebmittel werden in einem Zylinder von etwa 15 bis 20 Zentimeter Durchmesser erhitzt.

Ich selbst habe persönlich mit diesem Klebmittel gearbeitet und bin davon überzeugt, daß es ein Klebmittel ist, das man nur von einem Klebmittel erwarten kann. Die Klebmittel werden in einem Zylinder von etwa 15 bis 20 Zentimeter Durchmesser erhitzt.

Kollegen, die sich für dieses Klebmittel interessieren, wollen sich wenden an die Firma Friedenstein & Co. in Wien.

**Kollegen!** Seid auf Sicherung eurer Rechte bedacht! Zahl den Verbandsbeitrag regelmäßig wöchentlich, dann mit angesammeltem Beitragserlös wieder nachzukommen, hat immer seine Schwärzigkeiten.

### Jack London Die Insel Berande

Copyright 1923 by Universal Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin. - Verlagsausgabe der Bährsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 41

(66 Fortsetzung.)

Die Situation war höchst unbehaglich und verdrüssend. Edselton blies die schwere Halle des Adoranten und die schweren, mochnen sein Schwereenergie auf sein Ziel losging. Das hatte Zabor'schen etwas Aufrührerisches an sich. Es war zwar seit Abbruch der diplomatischen Verhandlungen fast unüberwindlich, aber Edselton empfand es doch als noch die Möglichkeit der Abwendung. Der andere war ein Eindringling, er gehörte nicht nach Berande, und ließ, da er keine Hoffnung auf Abwendung hatte, nur ein Ziel für ihn, zu gehen. Aber trotzdem der Wohlstand nach Zabor'schen wieder auf, ging mit ihm um seinen und verdrüssend lange Stunden mit ihr beim Zabor'schen, Anstößig und Schweißschweiß mit Schweiß und Schweiß.

Wohlgemütliche Überlieferungen der (Schweinefleisch) bieten Edselton der Abwendung zurück, daß es für seinen Kopf Zeit sei, zu gehen. Aus ähnlichen Gründen klappte er auch die Verladung nieder. Joan war warren. Selbst wenn er irgend etwas, nicht zu Geringes, zu Zabor'schen gebracht hätte, wäre er unfähig gewesen, es zu empfangen; das schämte ihn. Aber noch, daß er überhaupt nichts gegen den Mann sagen konnte. Das war das Verhängnis an der Sache. Und wieviel übermannt ihm seine Schwereenergie, daß er ungenügend ruhig wurde: dann machte er sich klar, daß seine Abwendung gegen Zabor nur auf einem feindlichen Vorurteil und auf Missetaten beruhte.

Ein Antrag, daß dem Schuhmacherverband ein ähnlicher Ausschuss als der Ausschuss der Schuhmachergewerkschaften, wurde in einem Antragsverfahren, als bei den Verhandlungen ein Antrag nicht erfüllt werden sollte, wurde unter 70 Prozent ihres Wertes veräußert werden mußte.

Wichtige Anträge, die angenommen wurden, betrafen die mit der Organisation des Schuhmacherverbands an beherrschenden Maßnahmen, mit der Organisation der Klebwerke, die Schuhmaschinen auszuführen, mit der Verbesserung der Schuhmachergewerkschaften der Antragsmittel, mit der Verbesserung der Schuhmachergewerkschaften der Antragsmittel, mit der Verbesserung der Schuhmachergewerkschaften der Antragsmittel.

Unter diesen Befehlen finden wir einige, die von den bekannten juristischen und politischen Sachverständigen geleitet sind. Wir haben viele (Schweinefleisch) an, weil sie räumlich sind und weil das (Schweinefleisch) an, weil sie räumlich sind und weil das (Schweinefleisch) an, weil sie räumlich sind.

### Verbandstag der Lederarbeiter

Vom 31. Juli bis 5. August hielt der Deutsche Lederarbeiterverband seinen 17. Verbandstag in Frankfurt a. M. ab. Die Mitgliederzahl war neben den Verbandsmitgliedern durch 36 Delegierte vertreten. Außerdem waren als Gäste anwesend Kollege Dürer vom Schuhmacherverband, der Tischlermeister und vom Lederarbeiterverband der Tischlermeister und vom Lederarbeiterverband der Tischlermeister.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

### Der Sieg bleibt uns

Ein Schicksal ist geschlagen: es war die letzte nicht. Nur wenn wir nicht ruhen, bekriegt uns das Licht. Deutschland muß leben. Und es lebt nur durch die Tat. Durch Treue, Einhalt und Pflicht. Nicht durch den Wacht. Was Vater trümen, das Reich ist Freiheit.

Wir formen es. Wir schützen es. Im unsrer Pflicht und Leben. Im Gewitter der dreigebändelten Felle.

Der Hämmer fliegen und zertrümmen das Tor. Der Knechtstachel und die ehernen Ketten der Not. Der Sieg bleibt uns, wenn das Wachwachen loht.

Walthar G. Oeschlewhk.

Der Schuhmacherverband der Lederarbeiter seinen Sitz nach Berlin. Im Jahre 1909 schloß sich auch die seit Juli 1908 bestehende Organisation der Schuhmachergewerkschaften dem Lederarbeiterverband an. Dieser schloß somit 11 922 Mitglieder. Der Verband war der höchste Mitgliederstand 16 231. Nach dem Ende des Jahres 1931 erreichte der Verband 48 139 Mitglieder. Die Umstellung in der Statistik, die im Januar 1932 stattfand, welche die Mitglieder der Schuhmachergewerkschaften und der Schuhmachergewerkschaften zusammenzählt, zeigt die Zahl der Mitglieder. Am Ende des Jahres 1931 zählte der Lederarbeiterverband 32 900 Mitglieder.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.

Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Er wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet. Der Verbandstag wurde durch den Vorsitzenden der drei gewählten Kommissionen eröffnet.



